

Ercheint Dienstag,  
Donnerstag, Samstag  
und Sonntag  
mit der Gratis-Beilage  
Der Sonntag-  
Paß.  
Beitrag  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 Pfg.  
außerhalb desselben  
Mk. 1.10.



Einrückungspreis  
für Kleinanzeigen und  
nahe Umgebung!  
bei einmaliger Ein-  
rückung 8 Pfg.  
bei mehrmal. je 6 Pfg.  
außerhalb je 8 Pfg.  
die 1spaltige Zeile  
ober deren Raum.  
Verwendbare  
Beiträge werden dank-  
bar angenommen.

Nr. 103.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 8. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1900.

Verdrängt wurde Eisenbahnassistent Kiebler in Nagold zum  
Eisenbahnsekretär in Heilbronn.

Die zweite theologische Dienstprüfung haben u. a. mit Erfolg  
bestanden: Wilhelm Hocherle, Parochialvikar in Vöhringen, Wilhelm  
Hermann, Vikar in Wülfing, Rudolf Gräter, Stadtvikar in Freudenstadt,  
Konrad Weibrecht, Vikar in Herrnsbühl.

In Spielberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 7. Juli.** Nach einem Zeitraum von  
etwa 8 Jahren hat sich hier wieder ein Theater-En-  
semble (8 Personen) eingefunden, um eine Reihe von  
Vorstellungen zu geben. Gestern Abend fand nun die Er-  
öffnungsvorstellung mit dem satirischen Lustspiel von D. Blumen-  
thal: „Hans Hudelein, der Unglücksrabe“ statt. Das Stück  
gibt uns ein Bild des Großstadtlebens und zeigt uns, daß  
gerade ein Berliner, der sich gegen unglückliche Episoden  
gerne zur Last gelegt werden, einen gründlichen Reinsfall erlebt  
durch die beständigen Verlodungen der Agentin einer  
kinematographischen Anstalt. Sonntag Abend wird das Stück  
wiederholt gegeben. Dem Theaterfreund, welcher seine  
Nachmittage wieder einmal gehörig in Bewegung setzen  
möchte, raten wir, das Stück nicht ungeschen über die  
Bühne gehen zu lassen. Eins möchten wir noch betonen,  
sowohl das ein gutes schauspielerisches Talent bezeugende  
Spiel, als die Garderobe, die Ausstattung der Bühne  
und der überaus geeignete Theater-Raum, welcher ent-  
schieden zur jetzigen Jahreszeit einem dumpfen Saal  
vorzuziehen ist, läßt es gerechtfertigt erscheinen, daß das  
Unternehmen die allseitige Sympathie des Publikums findet.  
Wirklich reizend ist das Theater arrangiert und wer es  
einmal besucht hat, wird uns auch in dieser Beziehung  
Recht geben.

\* **Gundelsheim, 3. Juli.** (Der erste Württemberger  
in China gefallen.) Heute ist hier telegraphische Nachricht  
eingetroffen, daß ein diesiger Bürgersohn Stegmaier,  
Marinejoldat des ersten Seebataillons, bei den letzten Kämpfen  
um Tientsin gefallen ist.

\* **Friedrichshafen.** Graf Zeppelin, der Erfinder  
des lenkbaren Luftschiffes, hat an das württembergische  
Königspaar nach Bebenhausen ein Telegramm gerichtet, in  
dem er in „ehrlichster Herlichkeit für die gnädige  
Teilnahme“ dankt. „Der Versuch“, so sagt Graf Zeppelin  
in diesem Telegramm, „hat gezeigt, daß geringe Verbesserungen  
das Fahrzeug brauchbar machen werden.“

\* **(Verschiedenes.)** Zwischen den Stationen Sa-  
lach und Söfen wurde ein Italiener, der auf dem  
Bahngleise ging, vom Zuge überfahren und getötet. Es  
waren ihm beide Füße und ein Arm vom Leibe getrennt.  
— In Rain (Allgäu) wurde dem Gastwirt Reh, als er  
sich an einer Falterschneidmaschine zu schaffen machte und  
letztere zu Fall kam, der Brustkorb eingedrückt, so daß er  
bald darauf starb. — Am Dienstag schlug der Blitz in  
Bemplingen in ein Haus und zündete; dasselbe sowie  
das anstoßende Haus brannten vollständig nieder. In den  
Flammen fanden auch eine Frau und zwei Kinder den Tod.

Da bestimmte Anzeichen dafür vorliegen, daß ein  
organisierter internationaler Mädchenhandel besteht, so wird  
in Bayern auf höhere Anordnung von den Polizeibehörden,  
von denen eine Ausfuhr einheimischer und ein Durchgangs-  
transport ausländischer Mädchen am wirksamsten beobachtet  
und festgestellt werden kann, für die Folge eine stärkere  
Kontrolle ausgeübt werden. Die Stations- und Zug-  
begleitungsbeamten wurden angewiesen, die Polizeibehörden  
in dieser Beziehung nach Möglichkeit zu unterstützen und  
allen verdächtigen Fällen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

\* **Bemerkenswerte Worte über das Verhältnis Amerikas  
zu Deutschland** hat bei dem Festessen der amerikanischen  
Kolonne in Leipzig anlässlich der Feier des Unabhängig-  
keitstages der amerikanische Botschafter White gesprochen.  
White hielt eine Rede, in der er auf die Friedensliebe Mac  
Kinleys im Allgemeinen sowie im Besonderen auf die Be-  
strebungen desselben hinwies, die Beziehungen zwischen den  
Vereinigten Staaten und Deutschland auf freundschaftliche zu  
gestalten. Von Anfang bis jetzt hätten die Anweisungen,  
die ihm (Redner) von der gegenwärtigen Regierung zuge-  
gangen seien, darauf hingeeilt, jeden Unfrieden im Reime  
zu unterdrücken, und jeden Keim des Friedens weiter zu  
entwickeln. Man habe in Washington gefühlt, und das mit  
Recht, daß, was auch immer für Meinungsverschiedenheiten  
zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten auftreten  
mögen, doch das Rechte zur richtigen Zeit geschehen würde,  
und daß es von größter Bedeutung sei, zwischen den beiden  
großen Völkern die guten Beziehungen zu erhalten, die  
traditionell gewesen seien seit Entstehung der amerikanischen  
Staatsverfassung. Man fürchte, daß deshalb jede zwischen

den beiden Ländern auftretende Frage leidenschaftlos er-  
örtert werden müßte. Und diese freundliche Gesinnung der  
Regierung Mac Kinley's gegenüber der deutschen Regierung  
beschränke sich nicht auf die Rebenzüblerschaft im Handel  
und Gewerbe. Verschiedene andere Fragen traten auf,  
z. B. die samoanische, die ihrer Zeit so drohend war und  
doch jetzt vergessen ist. In dieser ganzen Frage zeigte Mac  
Kinley ein freundliches Gefühl gegen Deutschland, das alle  
Feindseligkeiten entwarf.

\* **W. Berlin, 6. Juli.** (Meldung des Wolffschen  
Telegraphenbureaus.) Der Kaiser telegraphierte dem Chef  
des Kreuzergeschwaders, dem Gouverneur von Kiautschou,  
dem Generalgouverneur von Schantung und den Vizekönigen  
von Konking und Wutschou, er verpflichte sich auf  
sein kaiserliches Wort, für jeden 3. Rt. in Peking  
eingeschlossenen Fremden jeder Nationalität,  
welcher lebend einer deutschen oder sonstigen  
fremden Behörde übergeben werde, demjenigen  
der die Auslieferung herbeiführe 1000 Taels  
auszuzahlen. Auch übernimmt der Kaiser alle Kosten, welche  
jedwede Uebermittlung seiner Zusage nach Peking verursacht.

\* **Brunsbüttelkoog, 6. Juli.** Der Kaiser ar-  
beitete gestern mit den Vertretern der Kabinette. Die  
„Hohenzollern“ blieb in der Nacht in der Schleuse bei Bruns-  
büttel. Heute früh begab sich der Kaiser durch den Kanal  
nach Kiel, wo bis auf weiteres Aufenthalt genommen wird.  
Der Kaiser blieb am Bord der „Hohenzollern“.

\* **Kiel, 6. Juni.** Die Marinebehörde will die Panzer-  
division dauernd in Ostasien stationieren.

\* **W. Cherbourg, 6. Juli.** Der Schnelldampfer  
„Deutschland“ der Hamburg-Amerikanische, welcher um 6 Uhr  
Dover passierte, ist nach herlicher Fahrt heute mittag hier  
eingetroffen. Das Schiff fuhr mit Rücksicht auf die Ankunfts-  
zeit des Pariser Schnellzugs mit  $\frac{3}{4}$  Kraft, jedoch mit der  
Geschwindigkeit von 21 Knoten. Die Vertreter der Presse  
sandten der Direktion der Hamburg-Amerikanische einen herz-  
lichen Abschiedsgruß mit dem Wunsch, daß das prächtige  
Schiff immer glückliche Fahrten machen möge.

\* **Der ermordete Gesandte Ketteler** soll nach neueren  
Aeußerungen von Kennern der Verhältnisse nicht am rich-  
tigen Posten gewesen sein, er habe die Chinesen zu wenig  
gelannt, keinen Einfluß sich zu verschaffen gewußt, die  
kommende Volksbewegung unterschätzt, sich als „allzuheidiger  
preussischer Offizier“ in S. fahren gestürzt und dadurch die  
Verchwörer förmlich provoziert. So lesen wir wenigstens  
in englischen und russischen Zeitungen. Der frühere Ge-  
sandte in China, der pensionierte Herr v. Brandt, warnte  
immer vor „Dummheiten“ und warnt jetzt wieder. Der  
Voxerbund nenne sich Jho chuan, d. h. Bund der vereinigt-  
ten Patrioten, chuan heiße allerdings auch Faust. Der  
Voxerbund sei ein Bund der Patrioten, gegen die für eine  
große Nation unerträgliche Fremdberrschaft. Die Chinesen  
wollen nicht von Fremden sich aufteilen lassen, darum sei  
der Voxerbund verständlich. Mit dem Aufsteigen, zu dem  
jetzt überschwengliche Leute wie Prof. Haffner in Halle  
raten, ginge es auch nicht so rosch. „Der schlimmste  
aller Fehler würde der sein, zu versuchen, aus den  
jetzigen Vorfällen Kapital für eigene, selbstsüchtige Zwecke  
zu schlagen. China hat schlecht gerechnet 350 Millionen  
Einwohner; wenn man auf jede Million, um sie in Ruhe  
zu halten, nur 1000 Mann rechnet, so würde Europa, um  
die Ruhe im Reich der Mitte aufrecht zu erhalten, einer  
Armee von 350 000 Mann bedürfen.“ Herr von Brandt  
rät, auf die chinesische Regierung Einfluß sich zu verschaffen,  
und nur durch diese sich Genugthuung für die Noththaten  
und die Öffnung des chinesischen Reiches für den Handel  
zu sichern. Eine Aufschwung der gesamten chinesischen  
Masse wäre das Verhängnisvollste, was die vereinigten  
Mächte thun könnten.

### Ausländisches.

\* **Aus Paris** wird gemeldet: In der heutigen Kammer-  
sitzung wird an die Regierung über den Zustand durch die  
chinesischen Wirren die Anfrage gerichtet werden: Aus  
welchen Gründen hat der chinesische Botschafter in Paris  
seine Pässe noch nicht erhalten?

\* **W. Havre, 6. Juli.** Die Abordnung der Buren-  
republik ist in der vergangenen Nacht von New-York  
eingetroffen. Sie wurde begrüßt von dem Senator Pauljac  
und von dem Präsidenten des französischen bürenfreundlichen  
Komitees empfangen. Pauljac hieß die Abordnung will-  
kommen und sagte dabei, alle Herzen Frankreichs schlugen  
den beiden südafrikanischen Republiken entgegen. Alle Fran-  
zosen wünschten von Herzen, daß die Republiken ihre Frei-  
heit behalten möchten. Durch ihren Opfermut hätten sie  
die Hochachtung Frankreichs gewonnen.

\* **W. Haag, 6. Juli.** (Erste Kammer.) Der Marine-

minister erklärt, der einzige Zweck der Entsendung eines  
Kriegsschiffes nach China sei, die niederländischen Staats-  
angehörigen zu schützen und ihnen beizustehen. Der Minister  
des Auswärtigen bestätigt dies.

\* **London, 4. Juli.** Im Militärlager von Buford  
bei Porton in Wiltshire fand dem „Star“ zufolge am Mon-  
tag Abend um 9 Uhr, als die Kantinen geschlossen wurden,  
ein erster Kampf statt zwischen den dort befindlichen Sol-  
daten vom Gloucestershire-Regiment und irischen Füsiliere.  
Ein Teil der in Südafrika befindlichen Bataillone beider  
Regimenter ergab sich bekanntlich auf Richolsons Reef, und  
dieser Vorfall scheint zwischen den in England befindlichen  
Teilen beider Regimenter eine ziemliche Mißstimmung erzeugt  
zu haben. Am Montag Abend brach dann ein erneuerter  
Kampf aus. Die irischen Füsiliere rissen Zelte nieder, demo-  
lierten Küchen und bedienten sich der verschiedenen Gegen-  
stände als Wurfgeschosse gegen die Gloucestershire-Brute.  
Die Iren hatten mit ihrem Angriff auf die Krieger von  
der anderen Seite des St. George-Kanals soviel Er-  
folg, daß sie in ihre Reihen einbrachen, und die Lage wurde  
kritisch, denn die irischen Füsiliere bewaffneten sich mit Ge-  
wehren und Bajonetten. Nun ließen die Offiziere Alarm  
blasen, und das ganze aus Linientruppen, Miliz und Volun-  
teers bestehende Lager trat unter Waffen. Bataillone aus  
Devonshire, Cornwall und selbst aus dem keltischen Wales  
eilten den bedrohten Angelfachsen aus Gloucestershire zu  
Hilfe und gemeinsam trieben sie dann die Iren zurück. Offi-  
ziere mit gezogenen Säbeln und Revolvern bedrohten die  
Führer des Angriffs mit dem Tode, und mit Hilfe einer  
größeren Abteilung Subalternen wurden zuletzt die Iren in  
ihre eigenen Zelte getrieben.

\* **W. Helsingfors, 6. Juli.** (Meldung des Riga-  
schen Bureaus.) Die Weigerung des finnischen Senats,  
den kaiserlichen Erlaß betr. die Einführung der russischen  
Sprache als offiziell in Finnland zu veröffentlichen, erfolgte  
nach einer offiz. Kundgebung deshalb, weil der Erlaß  
nach der Meinung des Senats der Verfassung Finnlands  
widerspreche. Nach der Durchführung des Erlasses wurde  
die höhere Verwaltung Finnlands in einigen Jahren von  
russischen Beamten besetzt sein. Von 3 700 000 Bewohnern  
Finnlands sprechen nur 7000 russisch.

\* **Konstantinopel, 3. Juli.** Der Kanonenkampf  
zwischen den deutschen und englischen Geschütz-Werkereien  
behufs Renormierung der acht zum Umbau bestimmten  
türkischen Kriegsschiffe dauert ungeschwächt fort. Als dritte  
Konkurrenzfirma ist in den letzten Tagen das österreichische  
Haus Skoda auf den Plan getreten. Nachdem das erste  
Angebot Krupps mit 750 000 L. um 40 000 L. ermäßigt  
worden war, hat man nun nochmals eine ebenso große  
Summe nachgelassen. Die Differenz mit dem englischen  
Hause Armstrong beträgt jedoch immer noch ungefähr 70 000  
L. Der Sultan bietet nunmehr alles auf, damit Krupp  
einen weiteren Nachlaß bewilligt, da man angesehentlich  
im Palais die Krupp'schen Kanonen allen andern vorzieht,  
besonders wenn der Unterschied im Preise nicht zu groß ist.

### Zu den Wirren in China.

\* **London, 6. Juli.** Die englische Gesandtschaft  
leistete am 27. Juni noch Widerstand, wurde aber durch  
15 000 Soldaten und Boxer angegriffen. Die Europäer  
waren in einer so schlimmen Lage, daß sie übereingekommen  
waren, jeden Falles noch so viele Revolverpatronen übrig  
zu behalten, um damit ihre Frauen und Kinder zu  
erschützen, damit diese vor einem schlimmeren Schicksale  
in den Händen der Fanatiker bewahrt blieben.

\* **W. London, 6. Juli.** Das Reutersche Bureau er-  
fährt, daß in Beantwortung einer telegraphischen Anfrage  
über das Schicksal der Fremden in Peking folgendes Tele-  
gramm von maßgebender Quelle aus Shanghai von gestern  
früh eingetroffen ist: **Bereitet Euch vor, das Schlimmste  
zu hören.**

\* **Das Bureau Dalziel** meldet aus Sanghai: Der  
Kaiser wurde von dem Prinzen Tuan gezwungen, Selbst-  
mord zu verüben; er vergiftete sich mit Opium. Die  
Kaiserin-Regentin nahm gleichfalls Opium, lebt aber noch.  
Diese Mitteilung wurde amtlich vor den deutschen Konsular-  
beamten gemacht. Die Haltung Li-Hung-Tschang ist durch-  
aus zweideutig. Er hob 200 000 Mann Milizen aus, an-  
geblisch um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Der Vizekönig  
Li sichert die Ordnung durch energisches Vorgehen gegen  
die Unruhstifter und Aufständischen.

\* **London, 6. Juli.** Nach einem heute hier ein-  
getroffenen Telegramm aus Shanghai vom 5. ds. haben sich  
zuverlässigen Informationen zufolge sämtliche Prinzen des  
kaiserlichen Hauses (ihre Zahl beträgt 6000) den Boxern  
angeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kieffer, Altensteig.



## Vergabung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Verwaltungsgebäudes mit Güterschuppen und Hallembau nebst Nebengebäude auf Bahnhof Batersbrunn vorkommenden Arbeiten werden zur Einreichung von Angeboten ausgeschrieben. Dieselben sind veranschlagt zu:

1. Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit	11851 M.
Rohleitung	251 M.
2. Zimmerarbeit	7452 M.
Verschindelung	501 M.
3. Gipserarbeit	882 M.
4. Schreinerarbeit	2487 M.
5. Riemenböden	690 M.
6. Glaserarbeit	842 M.
7. Schlosserarbeit	1558 M.
8. Flöschnerarbeit	1920 M.
9. Anstricharbeit	1134 M.
Tapezierhandarbeit	57 M.
10. Hafnerarbeit	36 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Bureau der Bauaktion zur Einsicht auf. Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind portofrei mit der Aufschrift „Angebote auf Bauarbeiten in Batersbrunn“ längstens bis

**Samstag den 21. Juli ds. Js.**  
nachmittags 3 Uhr

an die unterzeichnete Stelle einzuliefern. Bewerber können vor um diese Zeit stattfindenden Eröffnung der Angebote betreiben.  
Freudenstadt, den 5. Juli 1900.

**K. Eisenbahnbausektion.**

## Wunderbare Heilkraft

besitzt die Elektrizität. Bei Leiden aller Art und Schwachzuständen schreibt man an die Firma P. Prozyng Nachf. in Dresden-Altn., welche das 48seitige Buch über die elektrische Selbstbehandlung mit der preisgekrönten, herrlich bewährten elektrischen Induktionsmaschine (Preis 24 $\frac{1}{2}$  und 28 $\frac{1}{2}$  Mk.) sofort umsonst und franco zuschickt. Tausende glänzender Anerkennungen.

## Zengnis.

Durch die elektrische Behandlung des Heren D. Müch, prakt. Arzt in Glarus, wurde ich von Sommerprossen, Fledern, Gesichtshaaren und schlechtem Aussehen

schnell und billigt befreit, was ich hiermit bezeuge. Wängi (Thurg.), d. 22. Dez. 98. Fel. A. Lienhard. Adresse: D. Müch, prakt. Arzt i. Glarus (Sch.). Porto nach der Schweiz 20 Pfg.

## Langholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen am nächsten  
**Donnerstag den 12. ds. Mts.**  
vormittags 10 Uhr

in dem Rathaus zum Verkauf:

626 Stück Langholz mit 738,50 Festm.  
102 Stück Klokholz mit 51,62 Festm.  
Den 5. Juli 1900.

**Stadtschultheißenamt.**

## Gras- und Getreidemähmaschinen

deutsches und amerikanisches Fabrikat  
empfiehlt unter weitgehender Garantie

**C. P. Rau, Maschinenfabrik  
Wildberg.**



## Kalotin.

Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel  
erzeugt selbst in den allerschwersten Fällen einen  
vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachstum!  
Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose  
zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Vorauszahlung 20 Pfg.,  
bei Nachnahme nach 20 Pfg. extra.

Otto Mehlhorn, Brunnödra i. S.  
Kosmet. Laboratorium.

## Sine wirtschaftliche Sünde

begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife  
und Soda reibt, statt

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

Marke Schwarz zu verwenden das ohne mühsame  
Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe die Wäsche  
jetzt reinigt und schneeweiß bleicht, also Zeit, Ar-  
beitskraft und Geld erspart.

Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

In Altensteig zu haben bei Pauline Duob und J. Würster.

Die Verlobung meiner

Tochter

**Frida**

mit

**Herrn Willy Simon**

Kochendorf

Göppingen

beehre mich ergebenst anzu-  
zeigen.

**G. Späth, Verwalter.**

Juli 1900.

Altensteig.

Heute Samstag  
von nachm. 4 Uhr an

**Bokessen**

bei gutem Stoff  
wozu freundlichst ein-  
ladet

**Zeitbörs** 3. Krone.

Weißer und schwarzer

**Kalk**

ist stets zu äußersten Preisen vor-  
rätig zu haben bei

**K. Hauser**

Biegelei-Besitzer  
**Ragold.**

# GUTE SPARSAME KUCHE

erzielt jede Hausfrau, wenn sie die mit hohen Auszeichnungen prämierten Erzeugnisse der Maggi-Gesellschaft benützt. Diese sind bequem zu verwenden, von außerordentlicher Güte, sehr ausgiebig und dabei doch billig. Wer sie gebraucht, spart vor Allem auch Zeit und Zeit ist Geld!

## MAGGI's Gluten-Kakao



in Würfeln à 5 Pfg. für ein ausgezeich-  
netes Kakao-Getränk, verbindet seltenen  
Wohlgeschmack mit höchstem Nährwert.

## MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen



in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Portionen,  
machen es möglich, in wenigen Minu-  
ten, nur mit Wasser, kräftige Suppen  
zu bereiten. — 30 verschiedene Sorten.

## MAGGI's Bouillon-Kapseln



à 12 u. 16 Pfg. geben, nur mit kochen-  
dem Wasser übergossen, 2 Portionen  
vortrefflicher fertiger Fleisch- oder Kraft-  
brühe.  
Die einzelne Portion kommt also  
nur auf 6 Pfg. bzw. auf 8 Pfg. zu  
stehen.



## Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Ragouts und  
Gemüse, in Rädchen von 25 Pfg. an.  
— Wenige Tropfen genügen! —

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Droguerien.

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen  
und schmackhaften Hauttrunk einlegen wollen, so  
machen Sie einen Versuch mit

## Etter's Fruchtstoff

Etter's Fruchtstoff zur Bereitung von Etter's Hauttrunk bezieht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mk., ausreißend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hauttrunk, oder ausgemessen zu Markt 4 7/8 für 5 Liter durch **E. Schumacher, Altensteig** und **H. Gauß Ragold**, oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter, Fruchtstofffabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.**

und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtstoff  
hergestellte Hauttrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der  
größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.

## Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in **Freiburg** (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit  
kleinem Nutzen und haben deshalb, besonders in Württemberg eine  
sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und  
Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere  
Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pfg.	1897er Rotwein zu 60 Pfg.,
1896er " " 48 " "	1897er " " 65 " "
1895er " " 50 " "	1895er " " 70 " "
1895er " " 60 " "	1895er " " 80 " "

per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr  
geachtet.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten  
Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brief-  
lich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden  
Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

## Schreibhefte aller Art

empfehlen

**W. Rieder.**

## SÜD-BRASILIEN

Ansiedlung von Kolonisten in  
**SANTA CATHARINA** durch die  
**Hanseatische Kolonisations-Gesellsch.**

Hamburg, Neue Gröningerstraße 10

Prospekte gratis und franko.

Teinach.

Bei der Gemeindepflege liegen gegen  
gesetzliche Sicherheit

**800 Mark**

zu 4 $\frac{1}{2}$ % zum Ausleihen parat.

Den 3. Juli 1900.

Schultheiß Holzäpfel.

## Nach Amerika

mit  
den **Riesendampfern**

des  
**Norddeutschen Lloyd.**

**BREMEN.**

Kostenfreie Auskunft erteilt  
in **Ragold: Goltzsch Schmid**  
in **Pfalzgrafenweiler: G.  
J. Seitel.**

Altensteig.

## Reiner Blütenhonig

bei  
**Schullehrer Brendle.**

## Sommertheater

in der Bahnhofrestauration.  
Heute Sonntag abend

**Hans Hudebein**

der **Unglücksrabe!**

Lustspiel in 3 Akten von Oskar

Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Kasseneröffnung 8 Uhr

Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Das Köhere besagen die Theater-  
gazzette.

Um zahlreichen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll

**Karl Assmayr, Direktor.**

## Neueste Nachrichten.

W. Kiel, 7. Juli. Die erste Division des ersten Geschwaders er-  
hielt vom Kaiser den Befehl, Montag vormittag 10 Uhr Kiel zu ver-  
lassen.

\* London, 6. Juli. Die Abendblätter melden aus Shanghai:  
In Peking sind außer den Ausländern 5000 zum Christentum über-  
getretene Eingeborene von den kaiserlichen Truppen niedergemetzelt  
worden.

W. Petersburg, 7. Juli. Die russische Telegraphenagentur  
meldet: Der Marinestab erhielt folgendes Telegramm aus Port-Arthur  
vom 18. Juni: Bei den Elliotinseln wurden 6 Piratenschiffe gefapert.  
Die Schiffe wurden nach Witsowo gebracht.

W. Washington, 7. Juli. Reutermeldung. Die hiesige japanische  
Gesandtschaft erhielt eine amtliche Depesche aus Tokio, wonach die japan.  
Regierung beschlossen hat, eine gemischte Division nach China zu schicken,  
um die dortige japanische Streitmacht zu verstärken. Die Gesamtzahl der  
japanischen Truppen in China wird damit auf 22.000 Mann erhöht.